

Fraktion **WählerGruppe Remagen** (WGR)

Ute Kreienmeier (Fraktionsvorsitzende)

Im Ellig 6A
53424 Remagen-Oberwinter
Telefon: 022 28 - 7463 Fax: 022 28 - 8304
Handy: 0171 - 95 33 684
news@waehlergruppe-remagen.de
www.waehlergruppe-remagen.de



Remagen, den 21. Oktober 2009

**An Herrn
Bürgermeister Herbert Georgi
Rathaus
53406 Remagen**

Antrag

„Gibt es eine verhaltensauffällige und straffällige Jugendszene in Kripp?“

Bestandsaufnahme:

Sachbeschädigungen – Vandalismus – Drogenmissbrauch – Körperverletzung“

Ausschuss für Familie, Jugend, Senioren und Soziales

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Georgi,

hiermit beantragt die Fraktion WählerGruppe Remagen, den TOP „Gibt es eine verhaltensauffällige und straffällige Jugendszene in Kripp?; Bestandsaufnahme: Sachbeschädigungen – Vandalismus – Drogenmissbrauch – Körperverletzung“ auf die Tagesordnung der 1. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Soziales zu setzen.

Begründung:

Der Ortsbeirat Kripp hat die einmütige Beantragung einer Personalstelle „Streetworker / Jugendpfleger“ mit der Existenz einer verhaltens- und straffälligen Jugendszene in Kripp begründet. Sachbeschädigungen, Vandalismus Drogenmissbrauch bis hin zur Körperverletzungen von Kindern ab dem Alter von 13 Jahren stünden auf der Tagesordnung.

Es ist allgemein bekannt und auch aus städtebaulicher Sicht beklagenswert, dass sich im Ortsteil Kripp die „Alte Wäscherei“ an der Ecke Rheinallee/Quellenstraße zu einem Schandfleck und Ort des Vandalismus entwickelt hat. Dass wir jedoch in Kripp von einer regelrechten starken, gewaltbereiten Jugendszene sprechen müssen, ist zumindest in den letzten Jahren der Öffentlichkeit verborgen geblieben. Gibt es in Kripp wirklich ein „Bonner Loch“?

Wir bitten Sie darum, im zuständigen Ausschuss mit Hilfe unseres Jugendpflegers, einem Vertreter der Polizei und möglicher Weise auch aus dem

ehrenamtlichen Bereich vor Ort eine nüchterne Bestandsaufnahme der Jugendszene in Kripp zu geben, bevor in den politischen Gremien (voreilige) Schlüsse gezogen und Entscheidungen getroffen werden. Möglicher Weise ergeben sich aus einer sorgfältigen Bestandsaufnahme auch Schlussfolgerungen, die über den Jugend- und Sozialbereich hinausgehen.

Gleichzeitig regt die Fraktion WählerGruppe Remagen schon heute an, dass die Stadtverwaltung einen Ortstermin des Ausschusses zusammen mit betroffenen Jugendlichen organisiert. Das direkte Gespräch kann häufig über konkrete politische Beschlüsse hinaus auf beiden Seiten einen nützlichen Denkprozess einleiten und Wege zur Verbesserung öffnen.

Die Fraktionen erhalten Durchschrift.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ute Kreienmeier', written in a cursive style.

Ute Kreienmeier

FBL Kripp möchte Sozialarbeiter

Bürgerliste: „Jugendliche sind vermehrt straffällig und auffällig“

KRIPP. Die Freie Bürgerliste Kripp (FBL) beantragt, in den städtischen Haushalt 2010 Mittel für die Beschäftigung eines Sozialarbeiters in Teilzeit einzustellen. Der Tätigkeitsschwerpunkt soll vorerst im Ortsteil Kripp liegen. Das teilte Dieter Breuer, FBL-Fraktionssprecher im Ortsbeirat Kripp, in einer Presseerklärung mit. Auf den Hauptamtlichen kämen in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendbahnhof Remagen sowohl Aufgaben eines Streetworkers als auch eines Jugendpflegers zu.

Der Grund für den FBL-Antrag: Jugendliche, fast ausschließlich Jungs im Alter ab 13 Jahren, die in den vergangenen Jahren in Kripp vermehrt verhaltensauffällig und

straffällig geworden sind. „Dies äußert sich in Sachbeschädigungen, Vandalismus, Drogenmissbrauch bis hin zur Körperverletzung. Einige Jugendliche sind bereits der Polizei und dem Jugendamt bekannt“, heißt es in der FBL-Mitteilung. Um diese Jugendlichen „zum Ausstieg aus der Szene zu bewegen und sie anschließend zu stabilisieren“, brauche Kripp nach Ansicht der FBL einen qualifizierten Sozialarbeiter.

„Zum anderen sollte der Sozialarbeiter aber auch die unauffälligen Jugendlichen unterstützen, eine eigenverantwortliche offene Jugendarbeit ins Leben rufen. Weder die Vereine noch die Kirchengemeinden sind derzeit in Kripp zu einem solchen An-

gebot in der Lage“, so die FBL. Auch der Jugendbahnhof in Remagen stelle keine Alternative dar, da sich die Kripper Jugendlichen wegen der Entfernung und der gewachsenen Strukturen nicht mit ihm identifizieren könnten. Daher wurde bereits im Gebäude der Grundschule Kripp ein eigener Jugendraum eingerichtet. „Er wartet nur auf die Gestaltung und Möblierung durch Jugendliche“, so die FBL.

Der Antrag fand im Ortsbeirat Kripp bereits die Unterstützung aller Fraktionen. „Nun bleibt zu hoffen, dass auch die Entscheidungsträger im Stadtrat die Notwendigkeit und Dringlichkeit des Anliegens erkennen“, heißt es im FBL-Schreiben.